

Der Fachberater rät für den Monat Oktober

- Für das neue Anlegen einer „Wilde Wiese oder eine Insektenfläche“ ist es nun höchste Zeit. Kühlere jahreszeitliche November-Temperaturen und mangelnde Lichtverhältnisse könnten das Aufkeimen der Saat verhindern.
- Bis ca. Monatsmitte (23.10.) ist die letzte Gelegenheit die Samen dafür auszusäen. Es bedarf hierbei einer sorgfältigen Vorbereitung, um später weniger Arbeit zu haben und eine ansehnliche Fläche zu erhalten. Die Fläche wird vorbereitet, indem Gras- und Unkrautnarben sorgfältig entfernt werden. Danach die Fläche nach Möglichkeit ca. 2-3 Wochen brachliegen lassen und beobachten, ob sich auch wirklich kein Unkraut mehr bildet. Danach erst - bei besonders festen Böden – oder wenn diese zu nährstoffreich sind, sollte Sand aufgebracht und eingearbeitet werden. Nun noch eine Regenperiode abwarten und das Saatgut bester Qualität nicht zu dicht aussäen und anschließend festwalzen.
- Jetzt ist Quittenzzeit. (Ernten und in der Laube lagern und nachreifen lassen.) Unter verschiedenen Rubriken unserer Homepage stellen wir die Quitte vor.
- Gegen Ende des Monats sollten noch vor dem Frost oder den kalten Nächten die Süßkartoffeln geerntet werden. Bitte Verletzungen der Knolle vermeiden, da unverletzte Süßkartoffeln sich länger und besser lagern lassen.
- Die Hokkaido-Kürbisse und andere Sorten haben jetzt Erntesaison.
- Obstbäume und Ziersträucher können nun gut gepflanzt werden. Dabei sind ein Erziehungsschnitt und das Einkürzen der Wurzel von Vorteil. Kompost im Pflanzloch und ein Pflanzpfahl zum Anbinden sind hierbei sehr zu empfehlen.
- Höchste Zeit Blumenzwiebeln für den nächsten Frühling zu setzen. Osterglocken, Tulpen, Krokusse und vieles mehr sind im Fachhandel erhältlich. (Ein Drahtgeflecht oder –korb gegen Wühlmäuse etc. werden empfohlen.)
- Winterporree und Steckzwiebeln können gesetzt/gepflanzt werden.
- Viele Kohlarten wie Winterkohlsorten (Winter- oder Adventswirsing), können immer noch gesät werden. Auch Spinat kann gesät werden.
- An eine Gründüngung sollte gedacht werden (= Natürlicher Dünger, bienenfreundlich und Bodenverbesserung). Phacelia, Grünklee, Winterspinat u.v.m. eignen sich hierbei sehr gut. (Empfehlungen auf der Packung beachten).
- Die Herbstpflanzung von z.B. Chrysanthemen, Erika oder Heide zaubern bunte Farbkleckse im heimischen Garten und werden noch von den Insekten besucht.
- Feigen, Esskastanien, einige Gemüsesorten, Kürbisse und Birnen sind reif. Selbstgemachter Feigensenf ist eine Köstlichkeit, besonders zu Käse.
- Nach der Ernte des Obstes sollte jeder Baum nach Fruchtmumien abgesucht werden. (Zur Erklärung: Fruchtmumien sind nicht essbare, schimmelige und oder vertrocknete Früchte, die, wenn sie am Baum verbleiben diesen nachhaltig schwächen und schädigen können.)
- Die Hagebutten z.B. von der „Hundsrose“ oder auch einer „Heckenrose“ etc. werden reif. Als Marmelade sind diese sehr schmackhaft. Doch auch vielen Tieren dienen sie im Winter als Nahrung und ersparen eine Winterfütterung.
- Stauden können noch versetzt oder geteilt werden. Verblühtes wird abgeschnitten. Auch können Pflanzen noch vermehrt werden.
- Noch ist Zeit und Gelegenheit Samen einzusammeln, damit man im kommenden Jahr nicht so viel Saatgut nachgekauft werden muss.
- Die Nistkästen der Vögel sind nun zu reinigen. (Alte Nester herausnehmen und mit dem Handfeger ausfegen.)
- Japanische Wollmispelbäume blühen jetzt. Sonnenblumen haben jetzt reife Kerne.

Diese können in der Küche verarbeitet, als Winterfutter für die Vögel verwendet oder als Samen für das kommende Frühjahr genutzt werden.

- Der Lavendel blüht erneut und kann in diesem Monat abermals bis zu einem Drittel eingekürzt werden. So wird dieser kräftiger. Die Blüten samt Stängel werden gesammelt und zu kleinen Sträußchen zusammengebunden und in der Laube aufgehängt. Der Duft hält störende Insekten – wie z.B. Mücken und Motten – fern und sorgt für wohligen Behagen. Lavendelblüten in der Küche als Nuancengeber, oder mit verarbeitet bei selbst gemachter Kosmetik, sind unvergleichlich und sehr empfehlenswert. Doch Achtung, ein Zuviel dieser Blüte in einem Essensgericht kann evtl. einen „Seifengeschmack“ begünstigen. Als Lavendelsäckchen in einem Leinen- oder Baumwolltuch eingebunden ist dies eine beruhigende wertvolle Einschlafhilfe.
- Einjährige Sommerblumen gegen Ende des Monats aus den Beeten nehmen und auf den Kompost geben.
- Auch die Hecken können noch mit einem Verschönerungsschnitt versehen werden. Der Verein gibt dafür die Termine bekannt.

Ihr BzV-Fachberater Hans-Jürgen Husmann und Maria
**Weitere zusätzliche Tipps, Informationen und auch Anregungen sind
auf den Seiten des BDG und des Landesverbandes Westfalen und Lippe zu finden.**